

# Bodenversiegelung reduzierten beim Bauen und Sanieren

Versiegelungsgrad in Österreich steigt und beträgt laut Umweltbundesamt pro Jahr ca. 15-20 km<sup>2</sup>. Dabei entstehen für die Umwelt folgende ökologischen Auswirkungen:

- dauerhaft zerstörte Bodenstruktur
- Verlust von Wasser-Speichermaße
- Störung der Durchwurzelbarkeit und Verlust von Lebensraum für Tier- und Pflanzenwelt
- versiegelte Böden haben keine Verdunstungsleistung (Kühleffekt fällt weg)

**Möglichkeiten die Bodenversiegelung beim Bauen und Sanieren möglichst gering zu halten:**

- Sanierung und Nutzung von Leerständen dem Neubau vorziehen
- mehrgeschoßig statt eingeschößig bauen  
Unterkellerungen können die Versiegelungsfläche halbieren!
- Grundrissanordnung
  - o möglichst kurze und gerade Zufahrten von der Straße zu Parkplatz/Carport/Garage
  - o möglichst kurze Gehwege
  - o gebäudeseitige Terrassen
- Auswahl und Ausführung von versickerungsfähigem Material
  - o Holzterrassen mit versickerungsfähiger Unterkonstruktion
  - o Versickerungsfähige Verkehrsflächen (Pflastersteine, Splitt-stabilisierungsmatten, etc.)
- Auswahl und Ausführung von versickerungsfähigem Material
- Dachbegrünung als Ausgleichsfläche (Wasserspeicher, Kühlung, Sauerstoffproduktion)
- 



Versickerungsfähige Verkehrsflächen

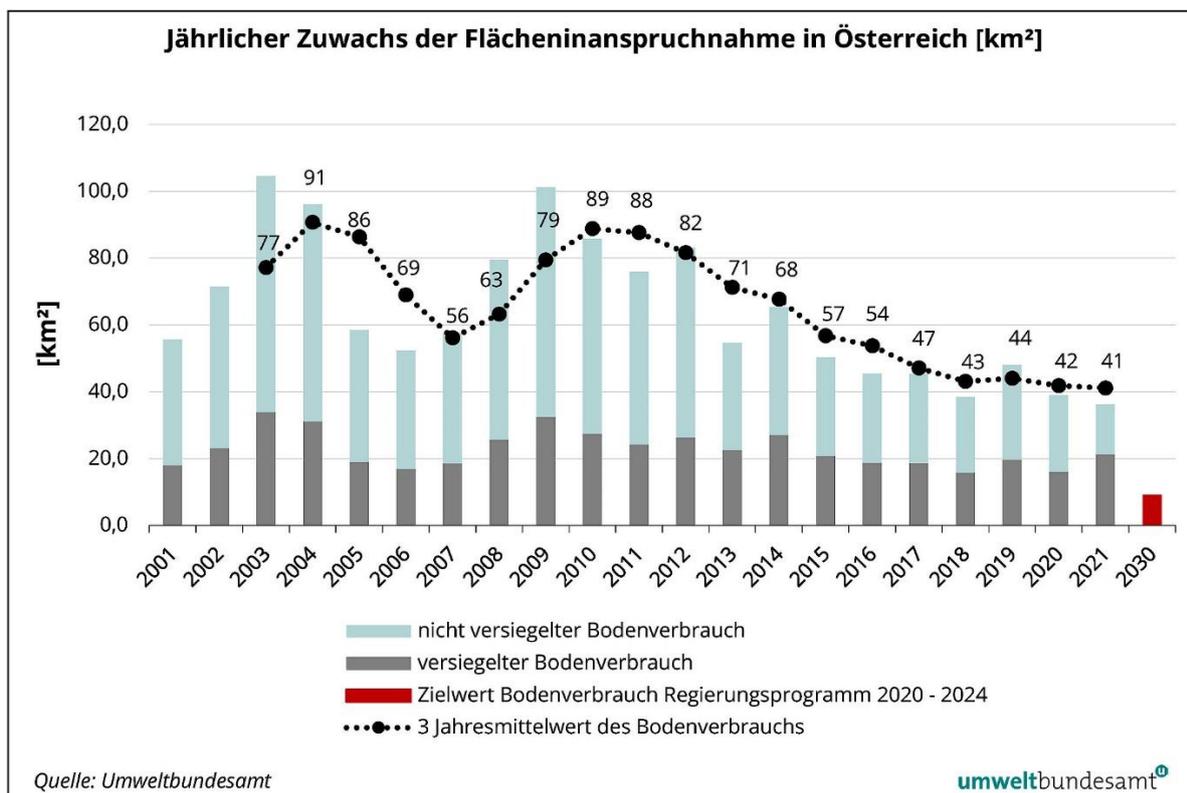


Dachbegrünung



### Vorteile die durch Einhaltung dieser Umsetzungsmaßnahmen entstehen:

- keine bzw. nur sehr kleine Versickerungsgruben/-becken sind notwendig
- Wasserhaushalt bleibt stabil
- Risiko für Erdbeben und Abschwemmung sinkt
- Intakter Boden schafft Mikroklima für Mensch und Tier



Quelle:  
<https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>  
Fotos: KEM

### Nähere Informationen & Kontakt



Dipl.-Ing. Simon Schalk  
+43 664 88100030  
simon.schalk@reiterer-scherling.at  
www.oberesfeistritztal.at  
www.facebook.com/kemoberesfeistritztal

